



Die roten Eimer sind schon Tradition: die Messeorganisatoren gemeinsam mit den zahlreichen Ehrengästen.

Fotos: Karl Pfeilschifter

# Messe rund um Bauen und Wohnen

## Besucherandrang bei der ChamlandBau in der Stadthalle – 40 Aussteller stehen parat

Cham. (kap) „Wer baut, gestaltet Zukunft!“ Dies betonte Landrat Franz Löffler bei der Eröffnung der Messe ChamlandBau in der Chamer Stadthalle am Samstag. 40 Aussteller präsentieren sich am Wochenende dort mit Produkten und Dienstleistungen rund um das Thema Bauen und Wohnen. Begleitend gab es Informationen von Experten für die Bauherren.

Bereits kurz nach der Ausstellungsöffnung strömten zahlreiche Besucher durch die Messestände, und Veranstalter Fritz Zenk war von einem sehr guten Besuch überzeugt. Er nannte die ChamlandBau „die wichtigste Messe im Landkreis“ und kündigte an, heuer zum letzten Mal an verantwortlicher Stelle mitgewirkt zu haben.

### Der wichtigste Trend: Nachhaltigkeit

Für die Aussteller und als Mitbegründer der Messe sprach Bernhard Schierer. Er zeigte sich erfreut, dass sich die Messe im Laufe der Jahre immer mehr etabliert habe und sie eine ideale Plattform sei, sich über die aktuellen Trends ums Bauen zu informieren. Für die meisten Besucher, die den Bau eines Eigenheims planen, werde es die größte Investition ihres Lebens sein, so Schierer mit dem Hinweis auf die große Verantwortung der Anbieter. „Verantwortung und Nachhaltigkeit“ seien die aktuellen Kernthemen. Ein Eigenheim werde im Regelfall das ganze Leben lang genutzt und so gelte es, die Kunden mit sauberen und zukunftsträchtigen Lösungen zu unterstützen. Die Themen Energie, Effizienz und Nachhaltigkeit seien aktueller denn je. In Tagen des Klimawandels und steigender Energiekosten seien energieeffiziente Konzepte ein absolutes Muss. Zum Wohle der Umwelt, aber auch zur Stärkung der Regionen sollten Rohstoffe und Baustoffe direkt aus unmittelbarer Umgebung kommen, unterstrich Schierer. „Nachhaltige Lösungen in Einklang mit wirtschaftlich vernünftigen Preisen zu bringen, ist unsere Kernaufgabe“, betonte Schierer.

### Weniger Bauanträge im privaten Bereich

Bürgermeister Martin Stoiber nannte die ChamLandBau eine sehr wichtige Messe für Stadt, Landkreis sowie Bauindustrie. Es sei wichtig, dass man beim Bau eines Eigenheims sehr gut beraten werde. Die Stadt Cham versuche, dem Rückgang von Bauanträgen entgegenzuwirken, so zum Beispiel mit Erbpacht.

Landrat Franz Löffler spannte



Nachwuchswerbung schon bei den ganz Kleinen am Stand der Firma Pohl.



Die Anbieter von Solartechnik waren gefragte Ansprechpartner bei den Baufachtagern.

den Bogen von der Flüchtlingsproblematik bis hin zum Wohnraum und Bauen. Die Frage, welche sich stelle, sei nicht, ob man bauen wolle, sondern wie. Wertorientiert sei es, Qualität und auch Finanzierbarkeit im Blick zu haben. Löffler verwies darauf, dass die Bauanträge zurückgegangen seien. Nur im Ge-

werbebau seien die Anträge gestiegen. Dies, so der Landrat, sei ein unwahrscheinlich starkes Zeichen. Ein Rückgang sei in dem Bereich Hausbau zu sehen. Eine entscheidende Frage seien auch die Auswirkungen der Lohnsteigerungen. Die regionalen Produkte müssten dennoch wettbewerbsfähig sein. Hier



Beratung, wie die richtige Beschattung aussehen kann.

sei trotz vieler Unwägbarkeiten eine relativ stabile Wirtschaftslage im Landkreis Cham festzustellen. „In der Produkterzeugung sind wir in der Champions-League“, betonte Löffler. Die Bauwirtschaft im Landkreis nannte er eine „sehr tragende Säule“ und starken Wirtschaftsfaktor. Dies gelte es zu stärken.

Wichtig sei auch die Frage nach dem Raumbedarf. So werde derzeit mit Argusaugen darauf geachtet, ob der Quadratmeter wirklich notwendig sei. Gleichzeitig stelle sich die Frage, was mit Gebäuden geschehe, die nicht mehr genutzt werden. Jedem, der in der Innenstadt Akzente setzt, müsse man dankbar sein, so der Landkreischef. Wichtig sei die Frage, wie man mit den bestehenden Ressourcen dies schaffe. Denkmalschutz rücke oft in den Vordergrund. Allerdings könnten maximale Forderung an den Altbaubestand nicht mit der Forderung zusammengehen, auf der Fläche keinen Quadratmeter anzurühren. Hier gelte es, Fragen ehrlich zu beantworten und zu sagen, wie es gehe.



MdL Dr. Gerhard Hopp und IHK-Büroleiter Richard Brunner sprachen mit Firmengründern.